

tens der Lehrer und Assistenten. Dazu ist erforderlich, daß mehr Assistenten entwickelt werden. Die Änderung der Studienpläne muß in der Richtung erfolgen, daß die Studenten die Möglichkeit auch zu praktischen Studien erhalten. Das ist nur möglich bei einer zehnmönatigen Studienzeit pro Jahr.

Ich lenke die Aufmerksamkeit der staatlichen Verwaltungsorgane darauf, daß die Oberschulen in bezug auf das Unterrichtsniveau den Anforderungen nicht genügen. Wir schlagen deshalb vor:

a) mehr Neulehrer für den Unterricht an Oberschulen vorzubereiten;

b) einen Teil der Oberschulen in die Industriezentren zu verlegen, damit mehr Arbeiterkinder die Möglichkeit haben, die Oberschule zu besuchen (Langer, stürmischer Beifall.);

c) mehr Stipendien für Oberschulen zu gewähren, damit Arbeiterkinder die Oberschulen besuchen können. (Beifall.)

Die Erfüllung der großen Aufgaben des Fünfjahrplans macht es notwendig, daß auch Zehnklassenschulen eingeführt werden, deren Schüler zum Studium an Ingenieurschulen oder Schulen ähnlichen Charakters übergehen könnten.

Ich darf darauf hinweisen, daß durch die Beschlüsse der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1950 mehr als 31 Millionen DM an Stipendien für Studenten der Universitäten und Hochschulen zur Verfügung gestellt werden. Es wäre jedoch zweckmäßig, die Festsetzung der Stipendien zu differenzieren. Zum Grundstipendium sollten für besondere Leistungen Zusatzstipendien gewährt werden.

Es ist außerdem an der Zeit, daß beschleunigt ein Plan für die Entwicklung des Fernunterrichts ausgearbeitet wird.

Wir sind der Meinung, daß das Arbeiter- und Bauernstudium, das den Werktätigen die Grundlage für das Universitätsstudium geben soll, so durchgeführt werden muß, daß es den Arbeiter- oder Bauernstudenten gleichzeitig auf den Beruf, den er erlernen will, vorbereitet.

Wenn wir die Zahlen der Studenten näher untersuchen, müssen wir allerdings eine beunruhigende Tatsache feststellen: der prozentuale Anteil der Studentinnen ist in ständigem Absinken. Während er 1946 noch 36,7 Prozent betrug, ist er in diesem Jahre auf 30 Prozent abgesunken. Noch schlimmer ist die Lage an den Arbeiter- und Bauernfakultäten. Gegenüber 19 Prozent im Jahre 1948/49 sind nach Angabe des Ministeriums für Volksbildung nur noch 16 Pro-